

**Freitag, 16. Juli 2021, 15.15 Uhr**  
Ausgangspunkt Literaturmuseum „Tschechow-Salon“

### Literarische Führung

#### zu Anton Tschechow, Fjodor Dostojewski und René Schickele

Vor genau 100 Jahren nahm René Schickele im Kapitel „Was ist?“ seines Essays „Blick vom Hartmannsweilerkopf“



Pfr. Langendörfer liest auf dem Hartmannsweilerkopf

nicht so sehr den Dichter, vielmehr den „kämpfenden Denker“ Dostojewski als Helfer zum Verstehen der unsäglichen Grausamkeiten des Kampfes um diesen Berg, in den französischen Berichten als „Menschenfresser“ gefürchtet. Begleitet von diesem Text geht die Führung der Frage nach, wie Anton Tschechow, Fjodor Dostojewski und René Schickele Erfahrungen der Gewalt und der Unmenschlichkeit aufgreifen und schildern. Was ist aus dem zu lernen, was Menschen sich in Zuchthäusern, Straflagern und Grabenkämpfen antun können? Und wo könnte die Quelle für Frieden mit sich selbst und anderen sein?

Unkosten: 5 € zugunsten der Gemeindebibliothek

**Freitag, 16. Juli 2021, 20.15 Uhr**  
Annette Kolb-Saal, Kurhaus Badenweiler

### „Tschechow in meinem Leben“

#### Dokumentarfilm von Vadim Glowna (1984)

Die Schauspielerin und Regisseurin Vera Tschechowa aus Berlin, Urgroßnichte Anton Tschechows und Enkelin der Filmschauspielerin Olga Tschechowa, wird sich nach der Kinovorführung aus Berlin digital zuschalten und über das Zustandekommen dieses Filmprojekts erzählen und Fragen des Publikums beantworten. Im Film begegnen Vera Tschechowa damals noch lebende Angehörige des Tschechow-Familie,

Literaten und Kolleg\*innen der Film- und Theaterwelt. Vergangenheit und Gegenwart der 1980er Jahre verbinden sich zu einer poetischen und spannenden Entdeckungsreise. V. Tschechowa trifft dabei auch auf Zeitzeugen, die Einblicke in die Kulturatmosphäre der letzten Jahre vor der Wendezeit gewähren. Ihre filmische Karriere begann in den 1950er Jahren, als sie zum Idol des jungen deutschen Films wurde, später führte sie auch Regie und spezialisierte sich auf Dokumentarfilme.

Abendkasse 12 €, Kurkarte und DTG-Mitglieder 10 €, Schüler Studierende 5 €

**Samstag, 17. Juli 2021, 20.15 Uhr**  
Annette Kolb-Saal, Kurhaus Badenweiler

### Anton Tschechow und Fjodor Dostojewski – Nähe und Gegnerschaft

**Lesungen mit Kommentaren aus Erzählungen, Romanen, Briefen und Literaturkritik.** Anlässlich des 200. Geburtstags von Fjodor Dostojewski und des 161. Geburtstags von Anton Tschechow. Lesungen: Petra Seitz; Kommentare: Prof. Dr. Rolf-Dieter Kluge und Prof. Dr. Dorothea Scholl (beide Univ. Tübingen und Deutsche Tschechow-Gesellschaft).

Kaum ein anderer Schriftsteller hat je in solchen Extremen und Exzessen wie Dostojewski gelebt: sozialistischer Aufrehrer, Verbannter nach Sibirien, untreuer Ehemann und dabei zartfühlender Familienvater, zwanghafter Glücksspieler, von Schulden getriebener Europareisender, der mehrere Jahre in Deutschland, Italien und der Schweiz verbrachte, aber der westeuropäischen Kultur auch sehr kritisch gegenüberstand, orthodoxer Slawophiler und kämpferischer Publizist. Vor allem aber war Dostojewski



Tschechow-Portrait von Poljuschenko

ein begnadeter visionärer Denker und Schriftsteller. Seine Romane wie „Schuld und Sühne“, „Der Idiot“, „Die Dämonen“ oder „Die Brüder Karamasow“ wurden Sternstunden der Literatur und blieben es bis heute. Als Dostojewski 1881 in Sankt Petersburg starb, studierte Tschechow gerade Medizin in Moskau und schlug einen fast entgegengesetzten Weg ein: als praktizierender Arzt war er der Alltagsrealität, der Vernunft und einer aufklärerischen Humanität verpflichtet. Als Schriftsteller und Dramatiker zählt er auf seine Art mit zu den Begründern der literarischen Moderne und hält diese Rolle noch heute.

Anhand von Textauszügen, gelesen von der Schauspielerin Petra Seitz, mit Bildern präsentiert und kommentiert von den Literaturwissenschaftlern Rolf-Dieter Kluge und Dorothea Scholl, werden Einblicke und Einsichten in Leben und Werk dieser beiden großen Autoren der Weltliteratur vermittelt.

Abendkasse: 12 €; Kurkarte und DTG-Mitglieder 10 €; Schüler und Studierende 5 €

**Info:** Russischsprachige Führungen zu den Tschechow-Stätten Badenweilers bietet Frau Elisabeth Hartmann an (DTG): Tel. +49-(0)7631-74498  
Елизавета Хартманн проводит по запросу экскурсии по чеховским местам Баденвайлера на русском языке. Обращаться по тел. +49-(0)7631-74498

### Vorschau auf Teil 2

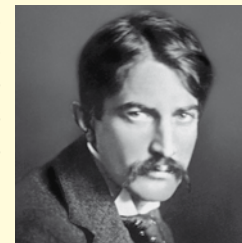
des Internationalen Literaturforums, zu dem ein detailliertes Veranstaltungsprogramm erscheinen wird

**30. Oktober bis 1. November 2021**  
Kurhaus Badenweiler

### Stephen Crane

**Ein internationales Symposium zum 150. Geburtstag des Schriftstellers, Journalisten und Mitbegründers der amerikanischen literarischen Moderne.** Mit der 8. Verleihung des Stephen Crane-Forschungspreises für nordamerikanische Literatur- und Kulturwissenschaften. **Erstmals unter Teilnahme von vier Universitäten**

(Freiburg i. Br., Basel (Schweiz), Mulhouse, Strasbourg (beide Frankreich) sowie des Heilbads Badenweiler, Cranes Sterbeort. Ehren-gast: Der Präsident der Crane-Society of North America, Prof. Dr. Paul Sorrentino.



**Samstag, 20. November 2021**  
Annette-Kolb-Saal, Kurhaus

### „Mr. Crane“

Lesung aus dem gleichnamigen Roman (2020) durch den Autor **Andreas Kollender** (Hamburg)

Programm ohne Gewähr.

Abbildungen: Tschechow-Zeichnung auf Titelblatt von Nikolaj Poljuschenko (2001), Dostojewski-Foto (1863), Dostojewski-Gemälde von Wassili Perow (1872)

### Wir danken für Kooperationen und Förderung Благодарим за кооперации и поддержку:

Englisches Seminar Universität Freiburg  
Arbeitsstelle für Literarische Museen, Archive und Gedenkstätten, Marbach  
Centrum für Blutgerinnungsstörungen und Transfusionsmedizin  
Badenweiler Thermen und Touristik GmbH  
Staatsbad Badenweiler  
Prof. Mangold Russ. Honorarkonsul Stuttgart



### Infos und Reservierungen:

Touristik-Büro, Tel. +49 (0)7632 21 89 60,  
Schlossplatz 2, 79410 Badenweiler,  
Email: info@tourismus-badenweiler.de  
Internet:  
www.badenweiler.de  
www.deutsche-tschechow-gesellschaft.de  
www.literaturmuseum-tschechow-salon.de

## 23. Internationales Literaturforum Badenweiler

Literarisches Museum Badenweiler „Tschechow-Salon“ & Deutsche Tschechow-Gesellschaft

## Antipoden



## in Leben und Werk

## Dostojewski und Tschechow Zum Jubiläum

Internationale Tschechow-Woche  
Badenweiler  
10. Juli bis 18. Juli 2021

**Samstag, 10. Juli 2021, 19.00 Uhr**

Konzertmuschel im Kurpark  
Bei schlechtem Wetter im Kurhaus Foyer. Mit Pause

## „DIE MÖWE“

**Premiere der berühmten Komödie von Anton Tschechow in der Neuinszenierung des Niederrheintheaters Brüggen Mit Pause. Reine Spielzeit ca. 2 Std. – Im Anschluss besteht Gelegenheit zum Gespräch mit den Schauspieler\*innen.**

Tschechow nannte sein Stück „Komödie“, doch in ihr erschließt sich der Protagonist am Ende, also ein Genre-Missverständnis? Es wurde das „Markenzeichen“ Tschechows: der Zusammenprall von Alltagsrealität und Illusionen stößt alle Personen vom hohen Ross des Wunschdenkens,



Lachen und Leiden jagen sich, ständig reden die Menschen aneinander vorbei, komische Szenen sind unausweichlich. Tschechow beherrscht die Kunst, Langeweile spannend zu machen. „Die Komödie hat jetzt alle Tragödie aufgeschluckt“, formulierte ein Kritiker (H. J. Gerigk). Die „Möwe“ in der Inszenierung des Moskauer Künstlertheaters durch Konstantin Stanislawski bedeutete 1898 den Durchbruch Tschechows zu dramatischem Weltruhm. Das Niederrheintheater bringt mit großzügiger Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen Tschechows Geniestreich neu auf die Bühne und hat es zu dessen Ehren seinem Sterbeort Badenweiler zur Premiere angeboten. Eine großartige Geste!

Abendkasse: 18 €, 16 € Kurkarte und DTG-Mitglieder, 8 € Schüler, Studierende

**Mittwoch, 14. Juli 2021, 17.00 Uhr**

Annette Kolb-Saal, Kurhaus

## Jahreshauptversammlung der Deutschen Tschechow-Gesellschaft

(mit Neuwahl von Vorstand und Kuratorium). Da die letztjährige Hauptversammlung wegen Corona abgesagt werden musste, umfasst die Retrospektive zwei Jahre.

Eintritt frei, auch Gäste herzlich willkommen

**danach, ca. 19.00 Uhr**

im Foyer vor dem Annette Kolb-Saal, Kurhaus

## Eröffnung der Ausstellung:

### „Was bleibt aber... Literatur im Land“

mit Stehempfang. Einführung Heinz Setzer, Museumsleiter.

Eintritt frei

Unter dem angedeuteten Hölderlin-Zitat als Titel zeigt diese Ausstellung der „Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten“ (ALG) als literarischer Dachverband Deutschlands eine höchst vielfältige und gegenwartsrelevante Darstellung aller deutscher Literaturlandschaften. Schriftsteller\*innen, die nicht nur die jeweilige Region prägten, sondern weit über die Landesgrenzen hinaus strahlen,



Offizielle Werbecollage der bundesweiten Wanderausstellung  
„Was bleibt aber...“

belegen, dass Deutschland wie kaum ein anderes Land auf eine lange und vielfältige Literaturtradition zurückblicken kann. Baden-Württemberg, das Land mit den meisten Literaturmuseen in Deutschland, besitzt vom Regionaldichter bis zum Autor der Weltliteratur einen besonderen Facettenreichtum. Die Badenweilerner Präsentation zählt mit zu den ersten in Deutschlands.

Neben zwölf in allen 16 Bundesländern gezeigten Autor\*innen werden auch stets länderspezifische Literaten gezeigt, die eine besondere örtliche Bedeutung besitzen. Badenweiler hat hierzu den 1904 im Kurort verstorbenen russischen Schriftsteller und Dramatiker Anton Tschechow eingebracht, der bis heute, vor allem als Dramatiker, als einer der Mitbegründer der internationalen literarischen Moderne gilt. Die Bild- und Textauswahl wurde vom hiesigen Literaturmuseum erstellt.

Ausstellung täglich zugänglich bis zum 15.8.2021.

**Donnerstag, 15. Juli 2021, Tschechows Sterbetag  
17.00 Uhr – Treffen vor Kurhauseingang Erdgeschoss**

## Gang zum Tschechow-Denkmal am Burgberg mit Blumenniederlegung



Tschechow-Denkmal  
am Burgberg

Rückkehr zum  
Kurhausvorplatz,  
dort:

**Gegen 17.45 Uhr – vor dem Kurhaus:**

## Einweihung der Ausstellung:

### „Mehr als Medizin... Dichterärzte“

Bundesweite Wanderausstellung im Öffentlichen Raum auf 19 großformatigen Bannern. Kurze Einführung Dr. André Körner, Kurator. Mit Stehempfang.



Anton Tschechow

Friedrich Schiller

Copyright Portraitgestaltung: Sven Lindhorst-Emme

Nach ersten Ausstellungen im Juni an der Uniklinik Bonn und dem Büchner-Museum in Goddelau bei Darmstadt ist dies die erste Präsentation in Baden-Württemberg.

Die Ausstellung zeigt neun Mediziner\*innen als literarische Diagnostiker von Mensch und Gesellschaft. Wenige Berufe führen so sehr zur Kenntnis des Menschen wie der des Arztes. Und was für eine optimale Behandlung notwendig ist, ist ebenso hilfreich für ein herausragendes literarisches Werk. Es verwundert so nicht, dass Hildegard von Bingen, Friedrich Schiller, Georg Büchner, Anton Tschechow, Arthur Schnitzler, Justinus Kerner, Gottfried Benn und Maria Montessori Mediziner\*innen waren. Eine ganzheitliche Perspektive des Arztes durchzieht ihre Werke und zeugt dabei gleichermaßen von einer Sicht auf den Menschen, die sich nicht auf den Körper beschränkt, sondern die Gesellschaft als lebenden Organismus einschließt. Badenweilers Literaturgeschichte ist gleich mit zwei dieser Persönlichkeiten verknüpft: Tschechow und Justinus Kerner. Badenweiler brachte Tschechow als Mitbegründer der literarischen Moderne sowie als Kreisarzt in die Ausstellung ein, der in den 1890er Jahren in Russland gegen die Choleraepidemie kämpfte. Die Ausstellung von PD Dr. med. Johannes Kruppenbacher wurde zur Unterstützung medizinisch-caritativer Projekte sowie von der Pandemie betroffenen Kulturstätten gestiftet.

Ausstellung täglich bis 30.8.2021.

Zugang kostenlos

**Donnerstag, 15. Juli 2021, 20.15 Uhr**

Annette Kolb-Saal, Kurhaus Badenweiler

## Dostojewskis Roman „DER SPIELER“

### Zerrissen zwischen Leidenschaft und Spielsucht

Regine Nohejl (Univ. Freiburg, Deutsche Tschechow-Gesellschaft) stellt diesen auf autobiografischen Grundlagen beruhenden spannenden Roman vor. Anlässlich des 200. Geburtstags des großen russischen Romanciers Fjodor Dostojewski.

Dostojewskis „Spieler“ gewährt Einblick in die eigenen Abgründe des Autors, der zuerst mit seiner Geliebten, später mit seiner Ehefrau in Westeuropa von Casino zu Casino eilte, stets in höchster Geldnot und von Schuldgefühlen geplagt. Sein nur in 26 Tagen in größter Bedrängnis durch die Gläubiger verfasster Roman ist eine der glänzendsten Darstellungen der Pathologie der Spielsucht. Sein literarisches Credo formulierte er so: „Trockene Beobachtungen alltäglicher Banalitäten betrachte ich schon lange nicht mehr als Realismus – es ist genau das Gegenteil... Ich bin ein Realist im höheren Sinne des Wortes.“ (Brief an Nikolaj Strachow).

Der Vortrag startet mit dem in Deutschland noch nicht gezeigten Kurzfilm „Verzweigung einer Ehefrau“ über das schwierige Leben von Anna Dostojewskaja an der Seite ihres spielsüchtigen Ehemanns. Der Film ist eine Produktion des Zwetajewa-Zentrums für russische Kultur an der Universität Freiburg. Er wird in Zukunft im Muße-Literaturmuseum in der Stadtbibliothek Baden-Baden zu sehen sein.

Abendkasse: 12 €; Kurkarte und DTG-Mitglieder 10 €; Schüler und Studierende 5 €

